



Lese- und Rechtschreibfähigkeiten fördern

– Tipps für Eltern von Grundschulkindern –

Tipps für den Umgang mit ihren Kindern

- Versuchen Sie einen emotionalen Ausgleich zu Hause zu schaffen, Ruhe und Entspannung für Ihr Kind anzubieten und nichtschulische Erfolgserlebnisse zu ermöglichen
→LRS- freier Raum
- Wählen Sie Freizeitbeschäftigungen gezielt nach Motivation Ihres Kindes aus, um besondere Stärken zu fördern bzw. Leistungsdruck zu verringern und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen
- Richten Sie den Blick auf das Können Ihres Kindes! Benennen Sie bei Hausaufgaben zunächst die Wörter/Teilaufgaben, die Ihr Kind selbständig richtig schreiben konnte, um erst dann falsch geschriebene Wörter zu verbessern
- Loben Sie Ihr Kind für Fortschritte beim Lesen/Rechtschreiben.
- **„Weniger ist mehr“ – besser tägliche kleine Übungen.**
- Beginnen und beenden Sie eine Übungsphase mit einem Erfolgserlebnis. Das steigert die Motivation und die Freude am Üben.

Tipps für das häusliche Schreiben

- Sprechen Sie je nach häuslicher Möglichkeit und Belastbarkeit des Kindes und der Familie zusätzliche, ausgewählte Übungen mit der Lehrkraft ab
- Nutzen Sie Bilder/Hilfsmittel/sprachliche Erklärungen von Rechtschreibung stets im Gleichklang zur Schule. Fragen Sie dazu die Deutschlehrkraft Ihres Kindes.
- Stellen Sie Ihrem Kind, wenn möglich, ein Wörterbuch zur Verfügung. Dies kann zum Nachschlagen gemeinsam verwendet werden. So werden Fehler vermieden und Selbstkontrolle ermöglicht.
- Überlassen Sie Ihrem Kind kurze Mitteilungen, z.B. das Schreiben von Einkaufszetteln, Termine notieren, Nachrichten verfassen oder ähnliches. Dies trainiert lebensnah und nebenbei.
- Nutzung spezieller Stifte (z.B. Radierstifte oder weichere Bleistifte)

Tipps für das häusliche Lesen

- Nutzen Sie das Vorlesen als gemeinsames Erlebnis zu festen Zeiten. Ritualisieren Sie das Vorlesen z.B. nach dem Abendessen oder abends vor dem Einschlafen
- Lesen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, Ihrem Kind regelmäßig vor, sprechen Sie mit dem Kind über das Vorgelesene und erklären Sie Begriffe und unbekannte Wörter.
- Gerne kann auch dann Ihr Kind diese „Vorleserrolle“ zunehmend in kleinen Schritten übernehmen. Lassen Sie, wenn möglich, die Wahl des Buches Ihrem Kind. So schaffen Sie Lesemotivation.
- Falls die Örtlichkeit es erlaubt, ermöglichen Sie Ihrem Kind den Besuch einer Bücherei. Lassen Sie Ihr Kind stöbern und selbständig auswählen. Zwang und gut gemeinte Bücherauswahl, die an den Interessen des Kindes vorbeigehen, sind eher kontraproduktiv, um Lesemotivation aufzubauen.